

## PRESSEINFORMATION

### FINE LINE

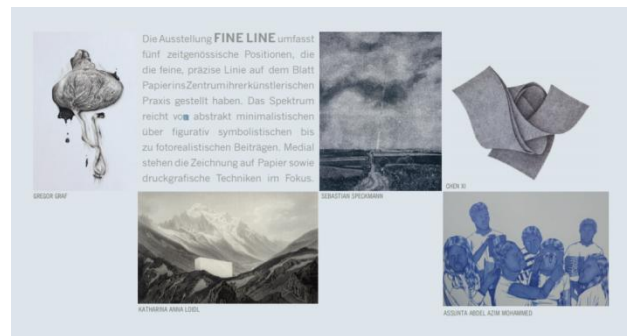
GREGOR GRAF | KATHARINA ANNA LOIDL | ASSUNTA ABDEL ASSIM  
MOHAMMED | SEBASTIAN SPECKMANN | CHEN XI

#### Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend

Zu den Arbeiten spricht:  
Andreas Hoffer, Kurator der Kunsthalle Krems

**15. September – 4. November 2019**

**Vernissage: 15. September, 11.00 Uhr**



Die Ausstellung *Fine Line* umfasst fünf zeitgenössische Positionen, welche die feine, präzise Linie auf dem Blatt Papier ins Zentrum ihrer künstlerischen Praxis stellen. Das Spektrum der neu für die Ausstellung entstandenen Werke reicht von abstrakt minimalistischen über figurativ symbolistischen bis zu fotorealistischen Beiträgen. Medial stehen die Zeichnung auf Papier sowie druckgrafische Techniken im Fokus.

**Assunta Abdel Azim Mohammed** forciert einen figurativen lyrischen Linearismus. Der Strich formt präzise das Gegenständliche auf dem Blatt Papier, ohne sich vollends der Mimesis zu verschreiben. Die Figur bleibt plan, wird von der gezogenen Linie markiert und ist ein ornamentales Flächensystem. Mit dem Stift zieht die Zeichnerin scharfe psychologisch aufgeladene Spuren – symbolistisches Zeichenwerk: „In meinen Kugelschreiberzeichnungen untersuche ich das Zwischenmenschliche in täglichen Beziehungen und Handlungsabläufen von Menschen. Dabei seziere ich mit scharfem Blick die starren Mienen meiner Figuren und lege tiefenpsychologische Minenfelder frei.“ So die Künstlerin.

**Chen Xis** Zeichnungen sind Resultate von Konzentration, Präzision und Meditation. Mit der Tuschfeder konstruiert der aus China stammende Künstler feinelinige, gerasterte Formen, die sich als virtuelle Objekte im Bildraum verankern: organische Verwindungen, tektonische Körper, Innen- und Außen in Wechselwirkung. Kalligrafie findet eine neue plastische Bildform. Die Sujets erinnern an Elemente aus der Natur, wie Blüten oder Blätter, bleiben aber abstrakt, sind autonome Bilderfindungen. Parallel zu den abstrakten Konstruktionen entstehen immer wieder altmeisterlich anmutende figurative Zeichnungen mit surreal fantastischer Note.

**Sebastian Speckmann** hat sich vor allem den druckgrafischen Techniken des Holz- und des Linolschnitts verschrieben, Medien, die vor allem mit der expressionistischen

Bildsprache in Verbindung gebracht werden – von Albrecht Dürer bis Ernst Ludwig Kirchner. Speckmann transferiert diese Medien in seinen neuesten Arbeiten in die Gegenwart und verbindet den Hochdruck mit dem fotografischen Abbild der Wirklichkeit. Magazine, Zeitungen, sein Fotoarchiv bilden das found footage – Personen, Landschaften, Architekturen, alltägliche Szenen –, welche er auf die Druckplatte bringt. Speckmann beschneidet Holz und Linoleum in feine Linien oder sticht zarte Punkte ohne jegliche expressive Note. Die ursprünglich farbigen fotografischen Bildvorlagen werden ins Monochrome, zumeist Schwarze, übersetzt. Schwarzromantische, atmosphärische Bildlandschaften entstehen.

**Katharina Anna Loidl** arbeitet u.a. mit vorhandenem Bildmaterial, in welches sie künstlerisch eingreift und es elementar verändert. So hat sie etwa Stahlstiche von Schweizer Gebirgslandschaften aus dem 19. Jahrhundert gesammelt und in diesen druckgrafische Blätter geometrische weiße Formen integriert. Diese gleißend hellen Auslöschungen der vorgegebenen Bildsituation erwecken Assoziationen an strenge architektonische Konstruktionen, die nahezu angeachtet in die romantische Landschaft gestellt werden – und eine mystisch luminöse Stimmung verbreiten. In diesen ganz neuen Arbeiten verweist die Künstlerin auf das aktuelle Thema Verbauung des Alpenraums bzw. den Konflikt von der Nutzung oder den Erhalt von Natur- und Landschaftsraum.

**Gregor Graf** ist multimedial und oft kollaborativ künstlerisch aktiv, setzt allerdings einen großen Schwerpunkt auf die Zeichnung. Puristisch-linearistisch ist sein Zeichenstil, der einen großen Hang zur realistischen Präzision hat; eine sachliche Verarbeitung der gesehenen Wirklichkeit, die allerdings oft surrealistisch gebrochen wird. Hybride Transformationen entstehen, erotisch konnotierte Objekte – wie etwa ein Brust-Kamm. Die personell figurativ bestimmten Zeichnungen sind zumeist Selbstspiegelungen und Konstruktionen eines Alter Ego. Die grafischen Blätter formieren sich zu einem losen Puzzle eines fiktiven Narrativs.

ÖFFNUNGSZEITEN SA, SO UND MO 14 -17 UHR UND GERNE JEDERZEIT NACH  
TELEFONISCHER VEREINBARUNG. TEL. 0660-6365980 ODER 0699 190 23 835

PRESSEKONTAKT:

Mag.phil. Raffaella Janetschko, 0699 190 23 835

[raffaella.galerieparz@gmail.com](mailto:raffaella.galerieparz@gmail.com)

Galerie Schloss Parz, Parz 1, 4710 Grieskirchen, [www.galerieschlossparz.at](http://www.galerieschlossparz.at)